

mehr davon. Beunruhige dich nicht weiter; laufe jetzt spielen, mein Junge, aber nicht zu weit weg; ich werfe indessen einen Blick in die Schublade meines Näh-tisches.

Rübchen, der schon unterwegs war, dreht sich um und folgt eine Weile seiner Mutter, die sich entfernt. Schließlich läuft er plötzlich an ihr vorbei, baut sich vor ihr auf und hält ihr, ohne ein Wort zu sagen, die Backe hin.

Frau Lepic (ihre rechte Hand unheilvoll erhoben): «Ich wußte, daß du ein Lügner bist, aber ich hielt dich nicht für so stark im Lügen. Jetzt lügst du schon doppelt. Fahre so weiter! Zuerst stiehlt man ein Ei, dann stiehlt man eine Kuh. Und dann ermordet man seine Mutter.»

Die erste Mauschelle fällt.

Die persönlichen Ansichten.

Herr Lepic, der große Bruder Felix, Schwesterchen Ernestine und Rübchen sitzen abends am Kamin, in dem ein Wurzelstock mit seinen Wurzeln brennt, und die vier Stühle schaukeln auf ihren Vorderfüßen. Man diskutiert und Rübchen entwickelt, dieweil Frau Lepic nicht da ist, seine persönlichen Ansichten.

«Für mich,» sagt er, «bedeuten die Familienbezeichnungen nichts. So z. B. weißt du, Papa, wie lieb ich dich habe. Aber ich

habe dich lieb, weil du mein Freund bist. Tatsächlich hast du kein Verdienst, mein Vater zu sein, aber ich sehe in deiner Freundschaft eine hohe Auszeichnung, die du mir nicht schuldig bist und du mir großmütig bewilligst.»

«So?» antwortet Herr Lepic.

«Und ich? und ich?» fragen der große Bruder Felix und Schwesterchen Ernestine.

«Das ist dasselbe,» sagt Rübchen. «Der Zufall hat aus euch meinen Bruder und meine Schwester gemacht. Weshalb sollte ich euch deswegen dankbar sein? Wer kann dafür, wenn wir alle drei Lepics sind? Ihr konntet es nicht verhindern. Unnötig, euch wegen einer unfreiwilligen Verwandtschaft dankbar zu sein. Ich danke euch nur, dir, Bruder, für deinen Schutz und dir, Schwesterchen, für deine erfolgreiche Pflege.»

«Ganz zu deinen Diensten,» sagt der große Bruder Felix.

«Wo nimmt er bloß diese Betrachtungen aus einer andern Welt her?» sagt Schwesterchen Ernestine.

«Und was ich sage,» fügt Rübchen hinzu, «das behaupte ich im allgemeinen, ich spreche nicht von einzelnen Personen, und wenn Mama da wäre, würde ich es in ihrer Gegenwart wiederholen.»

«Du würdest es nicht zweimal wiederholen,» sagt der große Bruder Felix.

«Was siehst du Sschlimmes an meiner Rede?» antwortet Rübchen. «Verdreh doch meinen Gedanken nicht. Weit davon entfernt, herzlos zu sein, habe ich euch viel lieber als es aussieht. Aber diese Liebe, statt banal zu sein, instinktmäßig und aus Gewohnheit, ist gewollt, überlegt, logisch. Logisch, das ist der Ausdruck, den ich gesucht habe.»

«Wann gibst du die Manie auf, Wörter zu gebrauchen, deren Sinn du nicht verstehst?» sagt Herr Lepic und erhebt sich, um schlafen zu gehen, «und in deinem Alter klüger sein zu wollen als die anderen? Wenn dein Großvater selig gehört hätte, daß ich den vierten Teil deiner Albernheiten von mir gegeben hätte, so hätte er mir schnell mit einem Fußtritt und einer Mauschelle bewiesen, daß ich immer noch sein Junge war.»

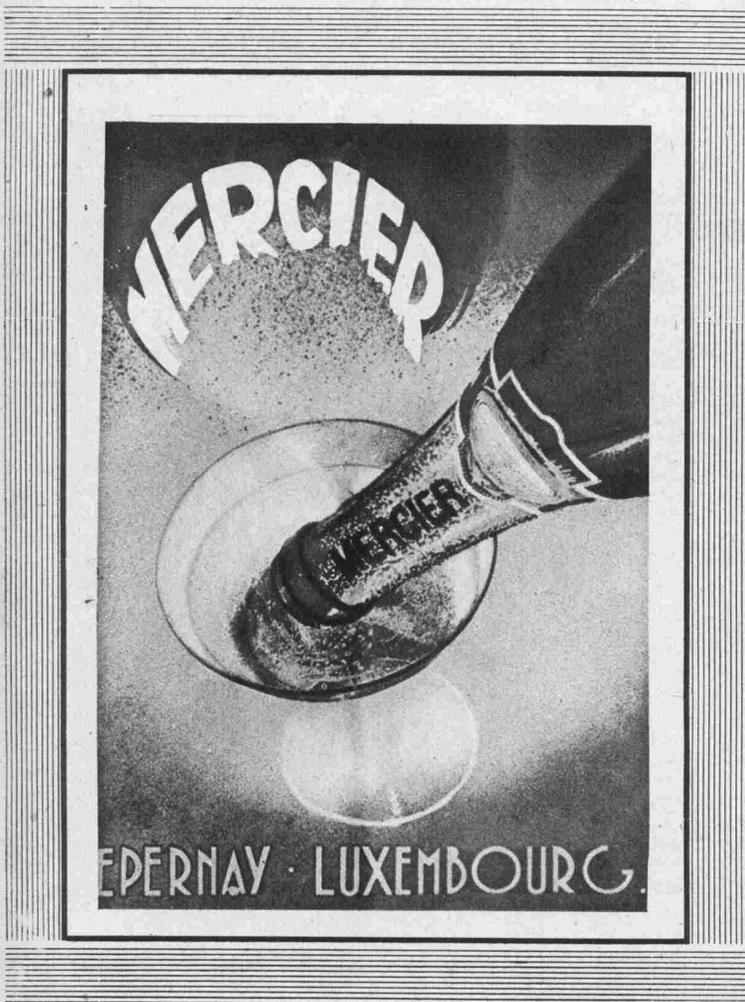
«Man muß doch sprechen, um die Zeit totzuschlagen,» sagt Rübchen und wird schon unruhig.

«Es ist noch besser, man schweigt,» sagt Herr Lepic mit einer Kerze in der Hand. Und er verschwindet. Der große Bruder Felix folgt ihm.

«Es war mir ein Vergnügen, alter Kamerad,» sagt er zu Rübchen.

Dann steht Schwesterchen Ernestine auf und sagt feierlich: «Gute Nacht, lieber Freund.»

(Fortsetzung folgt.)

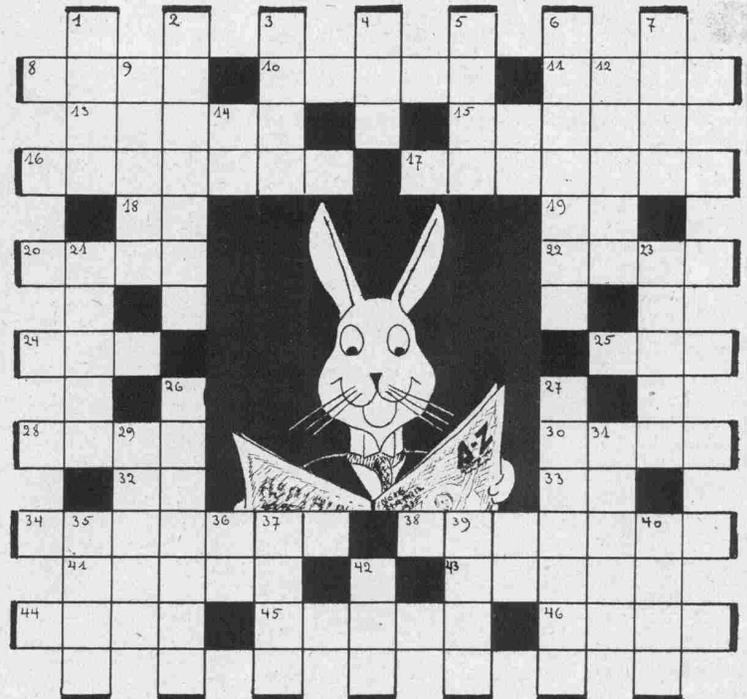


Rätsel-Auflösung aus Nr. 15

Versteck-Rätsel.

Remich, Ernster, Diekirch, Garnich, Imbringen, Schengen, Echternach, Mamer, Michelau, Sandweiler, Winseler, Waldbillig, Hamm, Machtum, Grundhof, Berdorf, Lipperscheid.

A-Z-RÄTSEL



Kreuzworträtsel.

Wagrecht: 8. Fluss in Russland, 10. Brand, 11. ungeschickter Mensch, 13. Sage, 15. Befehl, 16. Schuldner, auch Ladenhüter, 17. Ort bei Wasserbillig, 18. pers. Fürwort, 19. span. Artikel, 20. unbestimmter Artikel, 22. Verschluss, 24. pers. Fürwort, 25. Teil des Kopfes, 28. Mädchenname, 30. Anschaffung, 32. Gold (franz.), 33. Flächenmass, 34. Bewohner einer ital. Provinz, 38. Nervenkrankheit, 41. Schiffsantrieb, 43. Witterung, 44. Null, Nichts, 45. Teil des Pferdegeschirres, 46. Name ind. Götter und Geister.

Senkrecht: 1. geheimes Gericht, 2. Denkaufgabe, 3. Wärmespender, 4. Kopfbedeckung, 5. See in Nordamerika, 6. Haltestelle, 7. Bühnenwerk, 9. Grasfläche, 12. Mädchenname, 14. ägypt. Sonnengott, 21. Mundart, 23. ängstlich, 26. Stimmlage, 27. Blasinstrument, 29. Antriebsmaschine, 31. Geschmack, Würze, 35. Fläche, Kampfplatz, 36. engl. nein, 37. Laubbaum, 39. Abscheu, 40. gesättigt, 42. Fluss in Aegypten.

Die Aussenfelder ergeben in Uhrzeigerichtung hintereinander gelesen einen Osterwunsch für unsere Leser.